

Konjunkturbeobachtung
Gewerbe und Handwerk
Österreich
4. Quartal 2024

Zur Studie

Diese Studie wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die KMU Forschung Austria jedoch keine Gewähr. Eine Haftung der KMU Forschung Austria und der Autorinnen und Autoren ist somit ausgeschlossen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Auftraggeber

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

Verfasserinnen

KMU Forschung Austria
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Karin Gavac

Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair (Projektleitung)

Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:



Zusammenfassung

Struktur des Gewerbe und Handwerks 2023



233.799 Unternehmen

19.263 Neugründungen



763.850 Beschäftigte

46.666 Lehrlinge



€ 140,0 Mrd Umsatz (netto)

Quellen: Wirtschaftskammer Österreich (Beschäftigungsstatistik 2023: Unternehmen, Beschäftigte ohne geringfügig Beschäftigte, 824.399 Beschäftigte einschließlich geringfügig Beschäftigte; Lehrlingsstatistik 2023; Neugründungsstatistik 2023, endgültige Werte), KMU Forschung Austria auf Basis von Statistik Austria (Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik 2022, Hochrechnung auf 2023); jeweils letztverfügbare Daten

Aktuelle Quartalerhebung 2024



Entwicklung der
Auftragseingänge/Umsätze
1. - 3. Quartal 2024

-3,7 %

Die Auftragseingänge bzw. Umsätze sind im 1. - 3. Quartal 2024 im Vergleich zum 1. - 3. Quartal 2023 wertmäßig um 3,7 % gesunken. Damit zeigt sich eine weitere Verschlechterung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (-3,0 %).



Geschäftslage
4. Quartal 2024

-10 %-Punkte

Die österreichischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe beurteilen die Geschäftslage im 4. Quartal 2024 – ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau – etwas besser als im Vorjahresquartal (-12 %-Punkte). Per Saldo überwiegen jedoch weiterhin deutlich die Unternehmen mit einem schlechten Geschäftsverlauf.



Erwartungen
1. Quartal 2025

-19 %-Punkte

Für das 1. Quartal 2025 überwiegen per Saldo die pessimistischen Einschätzungen um 19 %-Punkte. Die Erwartungen in Hinblick auf die Auftragseingänge/Umsätze sind jedoch besser als im Vorjahresquartal (-26 %-Punkte).

Inhaltsverzeichnis

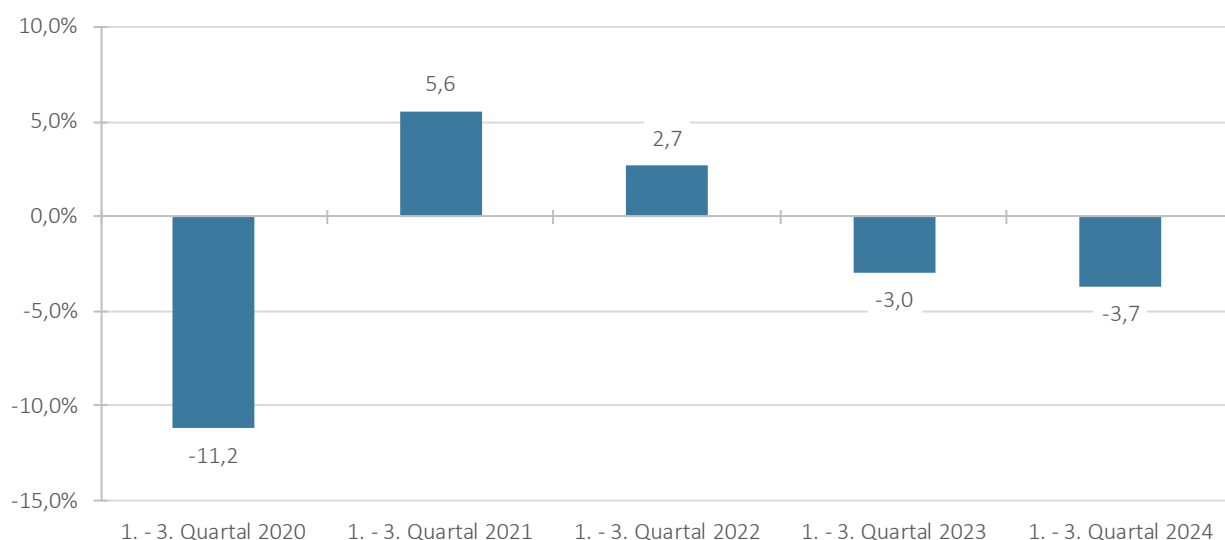
Zusammenfassung.....	3
Struktur des Gewerbe und Handwerks 2023.....	3
Aktuelle Quartalerhebung 2024	3
1 Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. - 3. Quartal 2024	5
2 Geschäftslage im 4. Quartal 2024.....	6
2.1 Beurteilung der Geschäftslage.....	6
2.2 Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen	7
2.3 Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen.....	9
3 Erwartungen für das 1. Quartal 2025	10
3.1 Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen.....	10
3.2 Personalplanung.....	12
4 Methodik.....	13

1 | Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. - 3. Quartal 2024

Im Durchschnitt sind die Auftragseingänge bzw. Umsätze¹ im Gewerbe und Handwerk im 1. - 3. Quartal 2024 im Vergleich zum 1. - 3. Quartal 2023 wertmäßig (nominell) um 3,7 % gesunken. Damit zeigt sich eine weitere Verschlechterung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (-3,0 %).

- 25 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 15,7 %,
- bei 39 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge/Umsätze auf Vorjahresniveau und
- 36 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 19,8 %.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung 1. - 3. Quartal 2020 - 2024
Veränderung zum 1. - 3. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent



Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk)

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 1. - 3. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorjahreszeiträume nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Die Verkaufspreise wurden im Gewerbe und Handwerk in Österreich im 1. - 3. Quartal 2024 im Vergleich zum 1. - 3. Quartal 2023 im Durchschnitt um 3,7 % erhöht. Die Auftragseingänge bzw. Umsätze sind damit mengenmäßig (real) um 7,4 % gesunken.

¹ Investitionsgüternahe Branchen werden nach der wertmäßigen Entwicklung der Auftragseingänge, konsumnahe Branchen nach der Umsatzentwicklung gefragt. Dabei ist zu beachten, dass die Entwicklung der Auftragseingänge nicht exakt der Umsatzentwicklung entspricht.

2 | Geschäftslage im 4. Quartal 2024

2.1 | Beurteilung der Geschäftslage

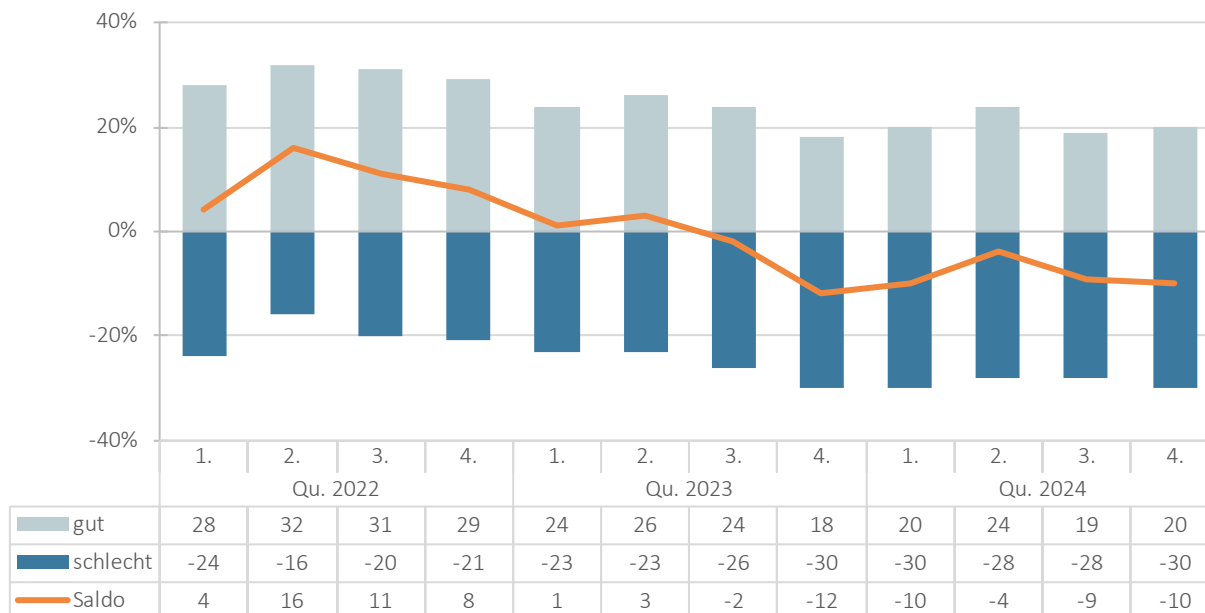
Im 4. Quartal 2024 beurteilen

- 20 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorjahr: 18 %),
- 50 % mit „saisonüblich“ (Vorjahr: 52 %) und
- 30 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorjahr: 30 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 10 %-Punkte.

Das Stimmungsbarometer liegt somit leicht über dem niedrigen Vorjahresniveau von -12 %-Punkten (4. Quartal 2023).

Abb. 2 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen, in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer fast unverändert geblieben. Der Anteil der Betriebe mit einer guten Geschäftslage ist geringfügig von 19 % im 3. Quartal 2024 auf 20 % im 4. Quartal 2024 gestiegen. Der Anteil der Betriebe mit einer schlechten Geschäftssituation hat sich ebenfalls leicht von 28 % auf 30 % erhöht und ist damit seit dem 4. Quartal 2023 relativ konstant geblieben. Der Anteil der Betriebe, die eine saisonübliche Geschäftslage melden, ist demgegenüber von 53 % auf 50 % zurückgegangen.

2.2 | Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen

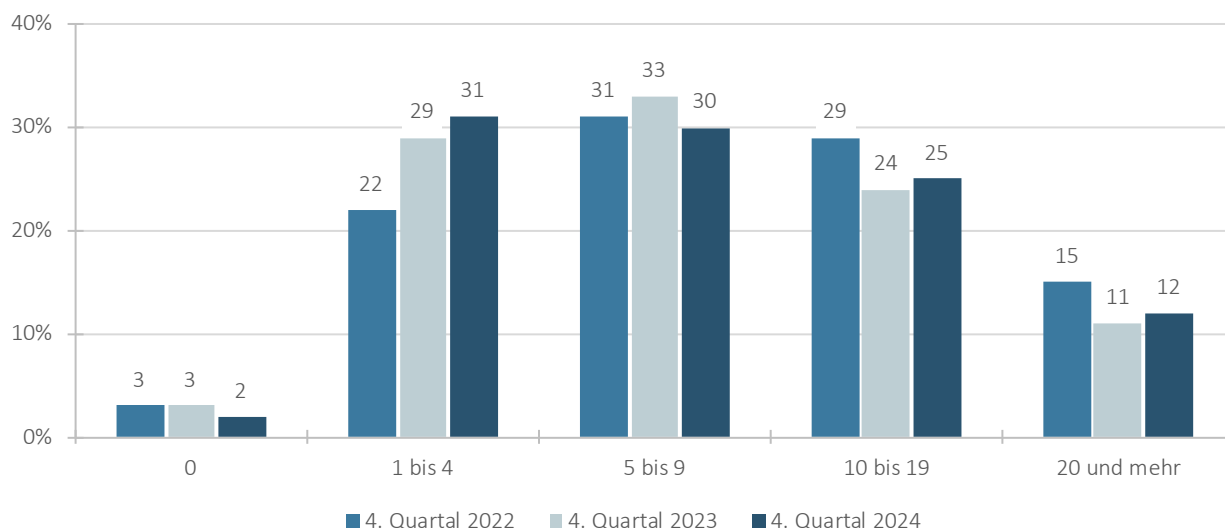
In den investitionsgüternahen Branchen (Definition siehe Kapitel „Methodik“) sichert der Auftragsbestand eine Vollaustattung für 11,2 Wochen. Im Vergleich zum 4. Quartal 2023 ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 5,2 % gesunken.

72 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 4. Quartal 2024 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 17 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden, und 11 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

31 % der Betriebe meldeten im 4. Quartal 2024 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 30 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 25 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 12 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen. 2 % der Betriebe hatten keinen Auftragsbestand.

Im Vergleich zum 4. Quartal 2023 ist der Anteil der Unternehmen mit einem Auftragsbestand von 5 bis 9 Wochen zurückgegangen, während der Anteil der Unternehmen mit einem Auftragsbestand von 1 bis 4 bzw. von 10 und mehr Wochen gestiegen ist. Der Anteil der Betriebe ohne Auftragsbestand liegt weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau.²

Abb. 3 | Auslastung
Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen

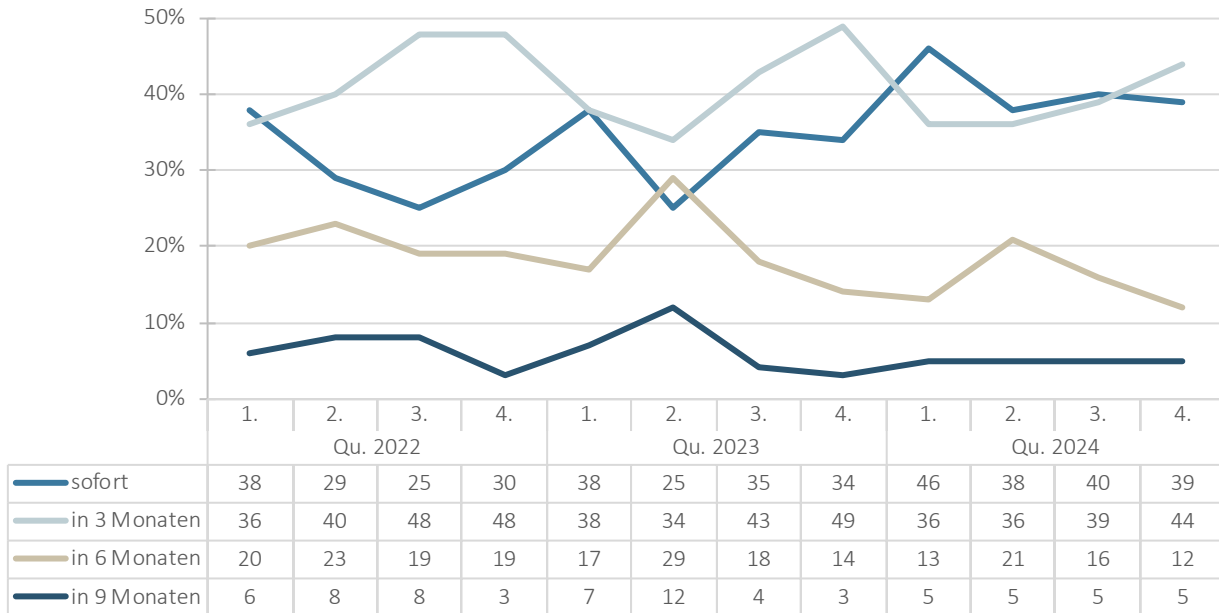


Quelle: KMU Forschung Austria

² Die Anteile der Betriebe sagen nichts über die Höhe der Steigerungen bzw. Rückgänge aus, die in die Berechnung der durchschnittlichen Veränderung des Auftragsbestands einfließen.

39 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 34 %). 44 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 49 %), 12 % in sechs Monaten (Vorjahr: 14 %) und 5 % in neun Monaten (Vorjahr: 3 %).

Abb. 4 | Verteilung der Betriebe der investitionsgüternahen Branchen in Prozent nach freier Kapazität
In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (3. Quartal 2024) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 40 %, in drei Monaten bei 39 %, in sechs Monaten bei 16 % und in neun Monaten bei 5 %.

2.3 | Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen

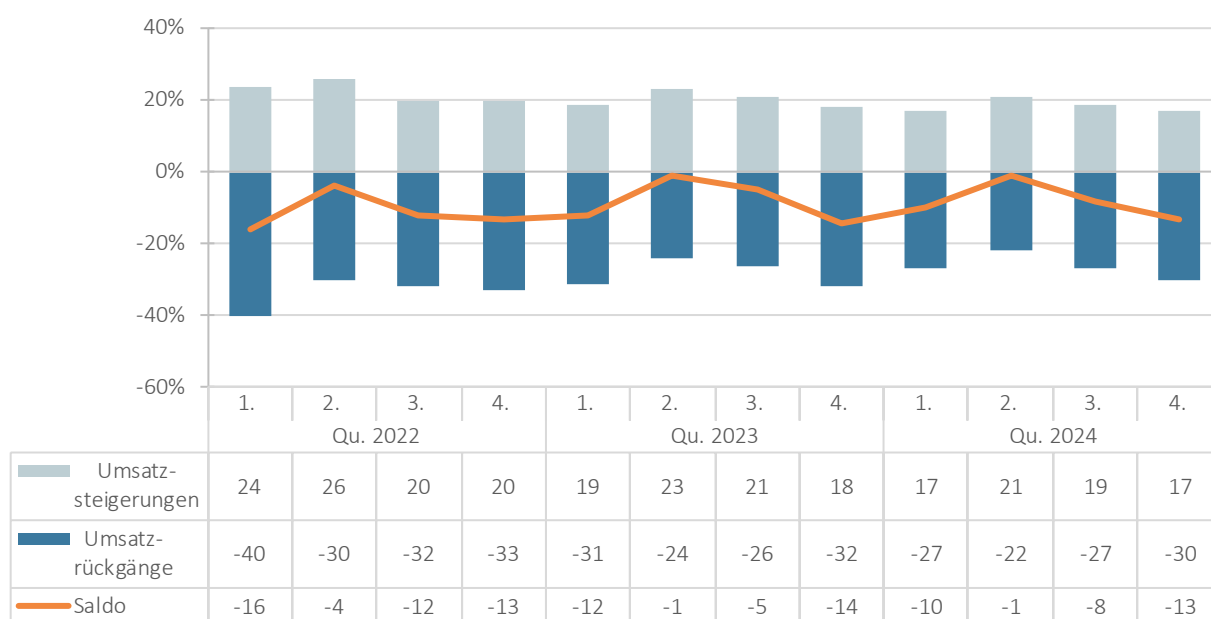
Im konsumnahen Bereich (Definition siehe Kapitel „Methodik“) verzeichneten im 4. Quartal 2024

- 17 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 4. Quartal 2023 (Vorjahr: 18 %),
- 53 % keine Veränderung (Vorjahr: 50 %) und
- 30 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 32 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 13 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorjahr (4. Quartal 2023, -14 %-Punkte) ist der Saldo weniger negativ.

Abb. 5 | Umsatzentwicklung



Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen in % sowie Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

Der Anteil an Betrieben mit Umsatzsteigerungen ist im 4. Quartal 2024 zwar leicht von 19 % auf 17 % gesunken, liegt jedoch seit mehr als 2 Jahren bei rd. 20 %. Gleichzeitig haben mehr Betriebe (30 %) Umsatzrückgänge angegeben als im Vorquartal (27 %). Der Anteil der Betriebe mit gleichbleibenden Umsätzen ist geringfügig von 54 % auf 53 % zurückgegangen. Die Situation ist insgesamt weitaus schlechter als im Vorquartal.

3 | Erwartungen für das 1. Quartal 2025

3.1 | Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen³

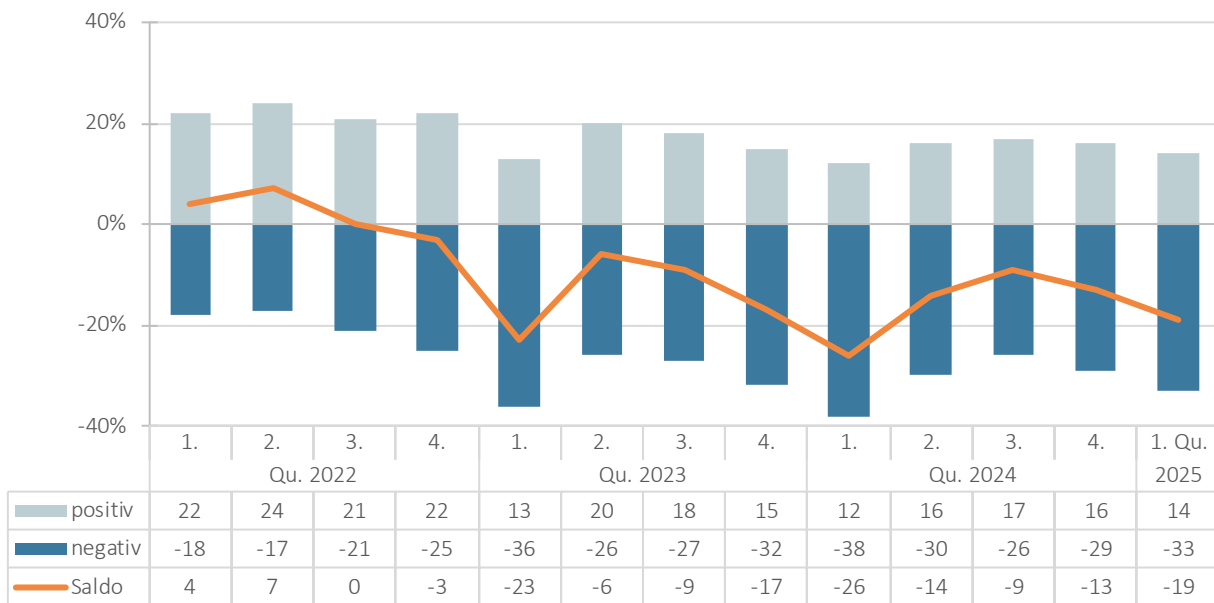
Für das 1. Quartal 2025 erwarten

- 14 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge bzw. Umsätze gegenüber dem 1. Quartal 2024 (Vorjahr: 12 %),
- 53 % keine Veränderung (Vorjahr: 50 %) und
- 33 % Rückgänge (Vorjahr: 38 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 19 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorjahr (1. Quartal 2024; Saldo: -26 %-Punkte) ist der Pessimismus geringer.

Abb. 6 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden großteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

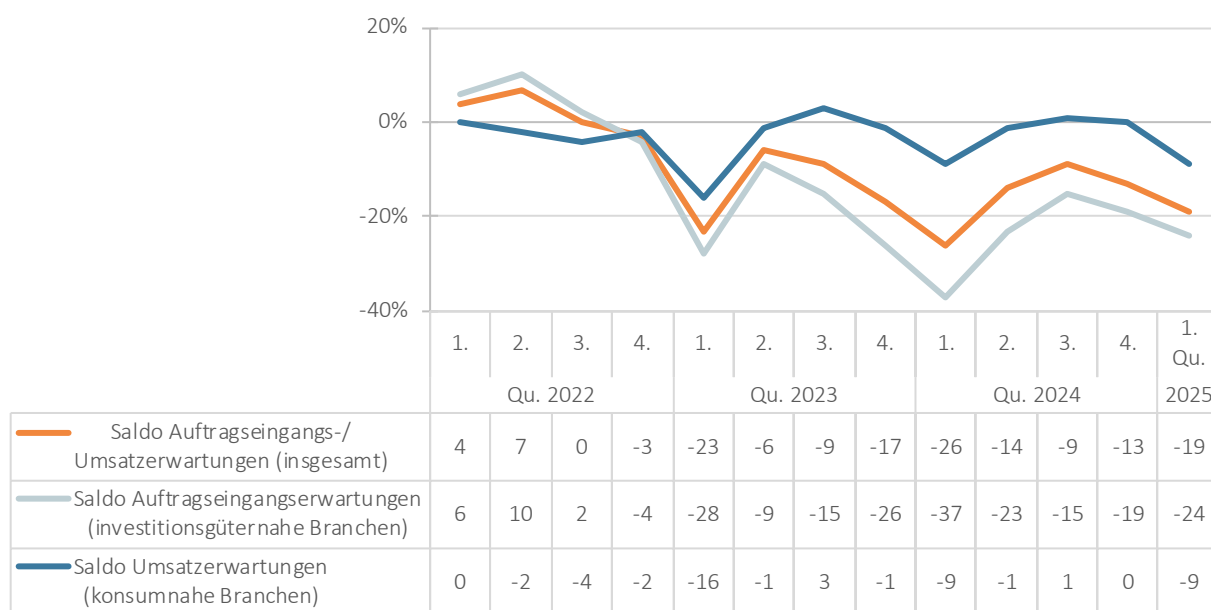
Quelle: KMU Forschung Austria

Der negative Saldo (-19 %-Punkte) liegt unter dem Niveau des Vorquartals (-13 %-Punkte). Der Anteil der Betriebe, die mit steigenden Auftragseingängen bzw. Umsätzen rechnen, ist gegenüber dem 4. Quartal 2024 geringfügig von 16 % auf 14 % zurückgegangen. Der Anteil der Betriebe, die keine Veränderungen erwarten, ist ebenfalls leicht von 55 % auf 53 % gesunken. Demgegenüber erwarten mehr Betriebe als im Vorquartal Rückgänge.

³ In den investitionsgüternahen Branchen werden die Betriebe nach den Auftragseingangserwartungen, in den konsumnahen Branchen nach den Umsatzerwartungen gefragt.

Differenziert nach Investitionsgüternahe und Konsumnahe Branchen (Definition siehe Kapitel „Methodik“) sind die Erwartungen für das 1. Quartal 2025 für beide Bereiche negativ: In den Investitionsgüternahen Branchen liegt der Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) mit -24 %-Punkten jedoch wesentlich stärker im negativen Bereich als bei den Konsumnahen Branchen (Saldo: -9 %-Punkte).

Abb. 7 | Erwartungen der Unternehmen insgesamt und differenziert nach Investitionsgüternahe und Konsumnahe Branchen



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten

Anmerkung: Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Quelle: KMU Forschung Austria

Gegenüber dem Vorquartal hat der Pessimismus in beiden Bereichen deutlich zugenommen.

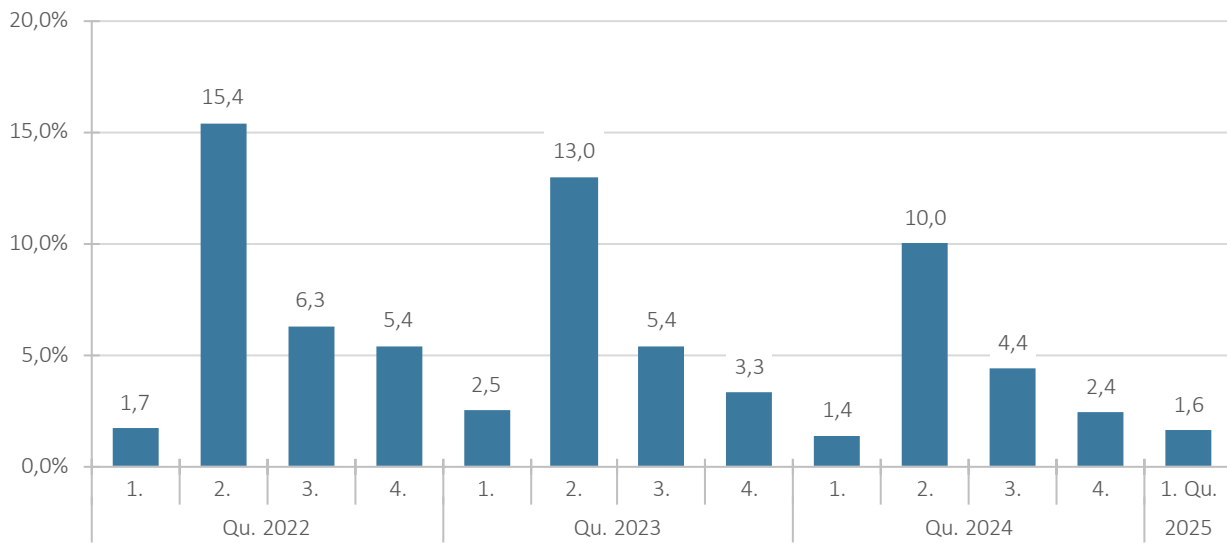
3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Jänner bis März 2025 beabsichtigen

- 15 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 17 %),
- 77 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 73 %) und
- 8 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 10 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 1,6 %. Der Personalbedarf liegt damit in etwa auf dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+1,4 %).

Abb. 8 | Personalbedarf
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Anmerkung: Der geplante Personalbedarf für das 1. Quartal 2022 wurde größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember)

Quelle: KMU Forschung Austria

4 | Methodik

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 4. Quartal 2024 basieren auf den Meldungen von 3.093 Betrieben mit 52.117 Beschäftigten.

Um Verzerrungen in der Stichprobe zu vermeiden, wurden die Daten auf Basis der Struktur der Grundgesamtheit (Anzahl der Betriebe bzw. Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen, Berufsgruppen und Bundesländern) gewichtet.

Im Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind folgende Fachverbände beinhaltet:

- Investitionsgüternahe Branchen:
 - Baugewerbe
 - Dachdecker, Glaser und Spengler
 - Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker
 - Maler und Tapezierer
 - Bauhilfsgewerbe
 - Holzbau
 - Tischler und Holzgestaltende Gewerbe
 - Metalltechniker
 - Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker
 - Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker
 - Kunststoffverarbeiter
 - Gärtner und Floristen
 - Chemische Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger
- Konsumnahe Branchen:
 - Mechatroniker
 - Fahrzeugtechnik
 - Kunsthandwerke
 - Mode und Bekleidungstechnik
 - Gesundheitsberufe
 - Lebensmittelgewerbe
 - Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur
 - Berufsfotografie
 - Friseure
 - Personaldienstleister und Sicherheitsgewerbe

